

SEENSUCHT SALZKAMMERGUT

Großes Kino. Atemberaubende Seen, geheimnisvolle Gipfel:
die neue Lust an der Spät-Sommerfrische mit Stil

Novigrad

Der Aufstieg der Fischerstadt:
Topwinzer, Haubenköche,
Weltklasse-Olivenöl

Hüttenzauber

Rauf auf den Berg! Die Top 10
der Kärntner Hütten für einen
traumhaften Wanderherbst

Jesolo 2.0

Aufregend wie nie: Wie die
Sommermetropole zum neuen
Miami an der Adria wird





Wie wird das WETTER?

Oft die Frage aller Fragen. Die Antwort bleibt trotz Vorhersage-Apps vage. Was man vor und während der Reise in Sachen Wetter wissen muss.

OLIVER PICHLER

Schönes Wetter. Schöner Urlaub. So weit, so klar. Nur, wie lässt es sich vorhersehen und wie ist der nächste Kurzurlaub zu planen, damit das Wetter hält, was man erwartet? Auf der Suche nach Schönwetter holen wir uns Rat vom Villacher Meteorologen Gerhard Hohenwarter.

Gibt es Zeiträume, in denen das Wetter, längerfristig planbar, sicher schöner ist, als zu anderen Zeiten im Jahr?

Gerhard Hohenwarter: De facto ist es im Mittelmeerraum im Sommer drei Monate lang sonnig und bis auf einzelne Gewitter trocken. Das liegt an einem stabilen subtropischen Hoch, das auch im Südalpenraum für mehr Sonne sorgt. Die übrigen Alpen stehen während des Sommers im Einflussbereich der weit nördlich liegenden Polarfront. Im Frühjahr hingegen ist wettermäßig alles möglich. Und Oktober bis Anfang Dezember gelten im Alpe-Adria-Raum als Zeit der kräftigsten Niederschläge.

Warum hat man als Laie den Eindruck, dass der Wetterbericht sehr oft nicht stimmt?

Die verschiedenen Wetter-Apps greifen auf Daten und Wettermodelle zurück, die auch wir Meteorologen verwenden. Die Apps arbeiten meist mit Wahrscheinlichkeiten und zeigen das jeweilige Symbol, etwa Gewitter oder Regen, schon bei geringer Wahrscheinlichkeit an, weil sie zur Schlechtwetterabsicherung tendieren. Deshalb rate ich, die angezeigten Wahrscheinlichkeiten zu beachten.



Wo sich Gewitter bilden werden, ist, so Meteorologe Hohenwarter, nicht exakt eingrenzbar

Foto: Shutterstock/Vicentini, Gerhard Hohenwarter



GERHARD HOHENWARTER

Der Villacher ist Meteorologe bei GeoSphere Austria (ehemals ZAMG) in Klagenfurt. In seiner Freizeit vermisst der passionierte Bergsteiger nicht nur den Eiskar-Gletscher in den Karnischen Alpen, sondern veranstaltet auch regelmäßig Wetterseminare. www.gerhardhohenwarter.at

Freien ratsam, das Wolkenbild regelmäßig zu beobachten. Binnen 45 Minuten kann aus einer kleinen Quellwolke ein bis zu zwölf Kilometer hoher Wolkenturm werden. Wenn ein Gewitter aufzieht, sollte man anhand der Zeit, die zwischen Blitz und Donner liegt, dessen Entfernung abschätzen. Drei Sekunden heißt ein Kilometer. Sobald das Gewitter näher als 20 Sekunden ist, sollte man Schutz suchen. Einzelne Bäume oder kleine Baumgruppen, Gipfel, Grate oder Liftstützen sollte man meiden.

Was ist realistisch prognostizierbar und was nicht?

Großwetterlagen sind gut vorhersagbar. Je kleiner das Wettersystem ist, desto schwieriger ist die Prognose. Beispielsweise sind Position und Auswirkung von Tiefdruckgebieten an der Alpensüdseite extrem sensibel vorherzusagen. Auch bei Gewittergefahr im Sommer gibt es viel Unschärfe. Man kann zwar vorhersagen, dass sie erhöht ist, nicht aber lässt sich örtlich und zeitlich exakt eingrenzen, wo sich Gewitter bilden werden.

Wetter-Apps gibt es viele. Welche sind besonders zu empfehlen?

Weil ich nicht alle kenne, gebe ich keine

Empfehlung ab. Ich weiß, dass vielfach Meteoblue oder Bergfex verwendet werden. Und ich kenne Windy und die norwegische YR. Bei allen Apps muss man selbst herausfinden, mit welcher man gut umgehen kann. In der Handhabung sollte man ihre „Genauigkeit“ nicht überinterpretieren. Zusätzlich zu den Apps gibt es Webseiten für Wetterwarnungen, etwa www.zamg.ac.at oder www.meteoalarm.org.

Wie ist es um die Vorhersagbarkeit von Gefahren wie Gewitter oder Starkregen bestellt?

Gewittergefahr ist gut vorhersagbar, der Ort einzelner Gewitter aber eben nicht genau. Daher ist es bei allen Aktivitäten im

IM TEST

Wetterpropheten | Computer-Bild hat nach der besten Gratis-Wetter-App gesucht – und neun Apps getestet. Die zuverlässigsten Prognosen lieferte „**Wetter Online**“, die App brilliert auch mit großem Funktionsumfang. Mit am Stockerl „**Accu-Weather**“ und „**Wetter.com**“, „**Weather Pro**“ für Android wurde ex aequo mit der Apple Wetter-App Vierter, „**Weather Pro Lite**“ für iOS (Apple) landete nur auf Platz 7. Nicht getestet wurden österreichische Apps.